



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Wir leben christliche
Partnerschaft weltweit.

mission 21

Missionsstrasse 21 · CH-4003 Basel

Projektdienst:

Telefon +41 61 260 23 41 · Fax +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org · www.mission-21.org

Spenden: PC 40-726233-2

Projekt-Nr: 232.2414

Letzte Änderung, 31-12-07, mission 21

Japan, Kyoto

Eintauchen in den interreligiösen Dialog

Projektverantwortlich in der Schweiz: mission 21, evangelisches missionswerk basel

Projektverantwortlich in Japan: NCC Center for the Study of Japanese Religions

Zusammenfassung

mission 21 engagiert sich für einen fruchtbaren Dialog zwischen den Religionen und unterstützt deshalb das Austauschprogramm Interreligious Studies in Japan Program (ISJP) des NCC Center for the Study of Japanese Religions. Dieses Programm ermöglicht Studierenden aus Europa, in Japan ihre Fachkenntnisse zu erweitern und im Kontext anderer Religionen interreligiöse Kompetenz zu erwerben.



Interreligiöser Dialog in der Praxis

Multireligiöses Umfeld

Die europäische, mehrheitlich christlich geprägte Kultur sieht sich immer mehr mit dem Einfluss anderer Religionen konfrontiert. Asiatische Religionen üben auf Europäerinnen und Europäer eine grosse Anziehungskraft aus, denn sie gelten als exotisch. Buddhistisches Gedankengut fliesst über die Newage-Bewegungen in die christlichen Glaubenswelten ein. Schon seit Jahrzehnten gibt es viele Christen, die Zen, Yoga oder andere Meditationsformen praktizieren. Ebenso sind das chinesische Feng Shui und die japanische Reiki-Praxis sehr populär geworden.

Dialog in der Theologie

Die Theologie versucht, auf die veränderten religiösen Landschaften zu reagieren, indem sie vermehrt den Dialog mit fremden Religionen sucht. Damit der Austausch gelingt, bedarf es fundierter Fachkenntnisse und eines tiefen Verständnisses der jeweiligen anderen Religion. Im Dialog wird auch der eigene Glaube hinterfragt. Die Auseinandersetzung mit anderen Denkweisen kann zudem zur Rückbesinnung auf die eigene Religion führen.



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Wir leben christliche
Partnerschaft weltweit.

mission 21

Missionsstrasse 21 · CH-4003 Basel

Projektdienst:

Telefon +41 61 260 23 41 · Fax +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org · www.mission-21.org

Spenden: PC 40-726233-2

Das Austauschprogramm ISJP

Das Programm richtet sich nach einem sechsmonatigen Semesterplan. Folgende Kurse stehen im Angebot: Einführung in verschiedene japanische Religionen (Shinto, Buddhismus und japanische Neureligionen); Einführung in die Kirchengeschichte und Theologie Japans; Entwürfe zu interreligiösem Dialog und Theologie der Religionen; Japanisch-Sprachunterricht (Kursprache ist Englisch).

Das Austauschprogramm ergänzt den theoretischen Unterricht mit Exkursionen zu religiösen Zentren und Gesprächen mit Vertretern dieser Glaubensgemeinschaften. Dies ermöglicht den Studierenden, konkrete Erfahrungen im interreligiösen Dialog zu sammeln und ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen. Die Studierenden haben ausserdem die Möglichkeit, ein Praktikum in einer japanischen Gemeinde zu absolvieren. In der aktiven Teilnahme am Gemeindeleben lernen sie die Situation der Christinnen und Christen kennen, die als Minderheitskirche in der japanischen Gesellschaft leben.

Bis im Frühjahr 2007 konnten bereits 17 Studierende vom ISJP profitieren, unter ihnen auch ein Doktorand aus der Schweiz. Am Wintersemester 2007 nehmen drei Personen teil.

Gelebte Ökumene

Durch solche Studienaufenthalte erlernen die Studierenden neue Umgangsweisen mit anderen Religionen, mit denen man in Europa noch nicht vertraut ist. Das Programm fördert das Interesse der jungen Menschen, sich langfristig mit interreligiösem Dialog und asiatischen Religionen zu befassen. Es trägt auch dazu bei, die Beziehungen zwischen den Kirchen in Asien und Europa zu vertiefen.

Das Zusammenleben mit Menschen einer ganz anderen Kultur und teilweise anderen Glaubensvorstellungen birgt viele Herausforderungen, welche die einzelnen Austauschstudentinnen und -studenten als sehr bereichernd empfinden. Sie erklären, dass sie durch das Erlebte Sensibilität für den kirchlichen und theologischen Kontext in ihrer Heimat entwickeln und versuchen möchten, ihre Erfahrungen positiv umzusetzen, sei es beruflicher oder privater Natur.

Die Partnerorganisation

Das NCC Center for the Study of Japanese Religions ist ein ökumenisches Institut des Nationalen Christenrats Japans. Seit der Gründung 1958 steht neben Forschung zu japanischen Religionen und zum japanischen Christentum auch der interreligiöse Dialog im Vordergrund der Arbeit.

Das Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS), ein langjähriger Partner, bat das Institut, ein Programm zum Studium asiatischer Religionen und zur Praxis des interreligiösen Dialogs für Studierende der Theologie, Religionspädagogik, Japanologie und Religionswissenschaften zu erstellen. Das Center lud daraufhin Professoren von staatlichen, christlichen und buddhistischen Universitäten ein, um Curriculum, Organisation und Finanzierung dieses Programms vorzubereiten. Das ISJP selbst ist interreligiös organisiert. Das heisst, nicht nur die Lehrenden gehören den verschiedenen Religionen an, sondern auch die Mitglieder des Vorstands.

Projektsumme für 2008 CHF 9'200 (Euro 5'588)

Das Gesamtbudget umfasst alle Beträge, die im laufenden Jahr durch die zuständigen schweizerischen Organisationen für dieses Projekt bereitgestellt werden, inkl. Beiträge anderer Organisationen, wie z.B. diejenigen von Brot für alle (BFA) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Das Projektblatt wird jährlich im Herbst aktualisiert.